



DKI Krankenhaus-Pool

Umfrage Juli 2022:

**Gas- und Stromversorgung
in den Krankenhäusern**

Dr. Karl Blum

Dr. Sabine Löffert

Ansprechpartner:

Dr. Karl Blum / Dr. Sabine Löffert

Deutsches Krankenhausinstitut e. V.

Hansaallee 201

40549 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 47051 – 17 / – 56

E-Mail: karl.blum@dki.de / sabine.loeffert@dki.de

Datum: 18.07.2022

Inhaltsverzeichnis

MANAGEMENT SUMMARY	4
1 HINTERGRUND	5
2 GAS- UND STROMVERSORGUNG	5
2.1 NUTZUNG VON GAS.....	5
2.2 KURZFRISTIGE REDUKTION DES GASVERBRAUCHS	6
2.3 PREISSTEIGERUNGEN BEIM GAS	7
2.4 PREISSTEIGERUNGEN BEIM STROM.....	9
3 KLIMASCHUTZ IM KRANKENHAUS	11
4 FAZIT	12

Management Summary

Die Krankenhäuser in Deutschland sind in hohem Maße vom Erdgas abhängig. 90 % der Häuser nutzen Gas zur Wärmeversorgung, etwa für Raumwärme und Warmwasser. Bei 62 % der Befragten wird die Wärmeversorgung zu 80 – 100 % aus Erdgas gespeist, bei weiteren 19 % der Häuser zu 50 – 79 %.

Das ist das Ergebnis einer Umfrage im Krankenhaus-Pool des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI), einem Online-Tool für Blitzumfragen zu tagesaktuellen Themen. An der Repräsentativbefragung beteiligten sich bundesweit 257 Krankenhäuser ab 50 Betten.

Kurzfristig sieht die Mehrheit der Krankenhäuser (61 %) keine Möglichkeit, ihren Gasverbrauch für den kommenden Herbst und Winter zu reduzieren. 28 % der Häuser könnten ihren Gasverbrauch im Vergleich zum Status quo um weniger als 10 % reduzieren.

Im Jahr 2022 sind die Gas- und Strompreise wegen bestehender Lieferverträge in jeweils gut der Hälfte der Krankenhäuser bislang noch nicht gestiegen. Bei den übrigen Häusern sind teilweise schon deutliche Preissteigerungen von 30 % und mehr zu beobachten. Für das Jahr 2023 erwarten die Krankenhäuser nahezu flächendeckend Preissteigerungen beim Gas und Strom.

Versorgungsengpässe beim Gas im kommenden Herbst und Winter würden die Krankenhäuser mit voller Wucht treffen. Sie sind daher – wie bereits in § 53a Energiewirtschaftsgesetz vorgesehen – bevorzugt mit Gas zu beliefern, um die Gesundheitsversorgung zu sichern. Mit Auslaufen der aktuellen Lieferverträge noch in diesem oder spätestens im nächsten Jahr sind enorme Preissprünge auf dem Gasmarkt zu erwarten. Für die Krankenhäuser sind daher finanzielle Ausgleichsmaßnahmen erforderlich, damit ihre Energieversorgung gesichert bleibt.

Der Klimaschutz steht auf der strategischen Agenda vieler Krankenhäuser. Sie können das entsprechende Potenzial aber noch nicht ausschöpfen. Vor allem der seit Jahrzehnten vorhandene Investitionsstau verhindert die energetische Sanierung der Krankenhäuser. Für diesen Zweck sollte ein „Krankenhaus-Klimaschutzfonds“ gebildet und gemeinsam von Bund und Ländern finanziert werden.

1 Hintergrund

Der Krankenhaus-Pool des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) ist ein Online-Tool für einfache und schnelle Blitzumfragen im Krankenhaus zu tagesaktuellen Themen. Die Umfragen werden im Auftrag der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und ihrer Mitglieder erstellt. Die vorliegende Umfrage befasst sich mit den aktuellen Herausforderungen der Energie- und Erdgasversorgung in den Krankenhäusern.

Preissteigerungen und mögliche Versorgungsengpässe in der Energieversorgung bestimmen derzeit die politische Diskussion. Infolge des Krieges in der Ukraine ist für die Jahre 2022 und 2023 mit einem dramatischen Anstieg der Energiepreise zu rechnen. Es steht nicht zu erwarten, dass die Krankenhäuser als energieintensive Betriebe davon verschont bleiben.

Mit der aktuellen Blitzumfrage sollte zum einen untersucht werden, inwieweit die Krankenhäuser vom Gas abhängig sind und von Preissteigerungen bei Gas und Strom betroffen sind. Zum anderen geht es um kurzfristige Maßnahmen der Häuser, um Energie einzusparen.

Die Ergebnisse der Umfrage beruhen auf der Online-Befragung einer repräsentativen Stichprobe von 257 Krankenhäusern ab 50 Betten in Deutschland, welche am 13. und 14. Juli 2022 durchgeführt worden ist.

2 Gas- und Stromversorgung

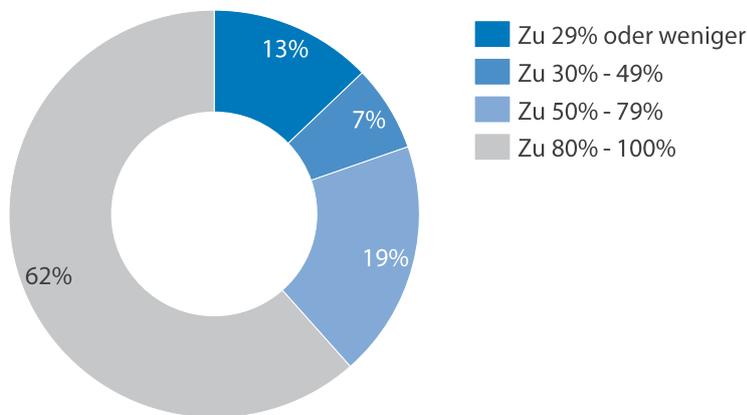
2.1 Nutzung von Gas

In den deutschen Krankenhäusern kommt Gas als Energiequelle standardmäßig zum Einsatz. Aktuell nutzen 90 % der Häuser Gas zur Wärmeversorgung (Raumwärme, Warmwasser etc.).¹

In den meisten dieser Häuser ist Gas die wichtigste Primärenergiequelle. Bei 62 % der Befragten wird die Wärmeversorgung zu 80 – 100 % aus Erdgas gespeist, bei weiteren 19 % der Häuser zu 50 – 79 %. In 4 von 5 Häusern entfällt also mindestens die Hälfte der Wärmeversorgung auf diesen Energieträger.

¹ Der Wert weicht damit leicht ab vom Ergebnis einer parallelen DKI-Studie zum Klimaschutz in deutschen Krankenhäusern, die eine Gasnutzung zur Wärmeversorgung in 92 % der Krankenhäuser ermittelt hat. Bei der Abweichung zwischen den Studien dürfte es sich um Stichprobeneffekte handeln. Vgl. Filser, M. / Levsen, A. (2022): Klimaschutz in deutschen Krankenhäusern: Status quo, Maßnahmen und Investitionskosten. Abrufbar unter <https://www.dki.de/forschungsprojekte/forschungsberichte>

In welchem Umfang nutzt Ihr Krankenhaus die Primärenergie Gas zur Wärmeversorgung?
(Krankenhäuser mit Gasnutzung zur Wärmeversorgung in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

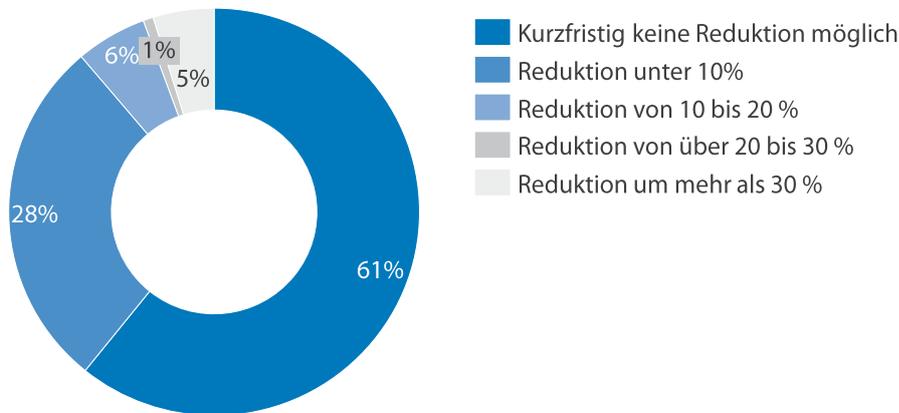
Gas wird nicht nur in den Krankenhäusern selbst, sondern ggf. auch in wichtigen ausgelagerten Organisationseinheiten genutzt, zum Beispiel Wäscherei und Speisenversorgung. Eine mögliche Erdgas-Knappheit im kommenden Herbst und Winter könnte auch diese Bereiche betreffen. Dadurch sehen 42 % der Krankenhäuser die ggf. ausgelagerten Speisenversorgung und 56 % die Wäscherei gefährdet.

2.2 Kurzfristige Reduktion des Gasverbrauchs

Die Mehrheit der Krankenhäuser ist skeptisch, ihren Gasverbrauch kurzfristig, d. h. für den kommenden Herbst und Winter reduzieren zu können. 61 % der Häuser mit Nutzung von Gas zur Wärmeversorgung sehen keine entsprechenden Möglichkeiten.

Auch bei den übrigen Krankenhäusern fallen die Reduktionspotenziale eher gering aus. 71 % der Häuser mit Potenzial bzw. 28 % der Häuser insgesamt gehen davon aus, ihren Gasverbrauch im Vergleich zum Status quo um weniger als 10 % reduzieren zu können. Nur vergleichsweise wenige Krankenhäuser (12 %) sehen kurzfristig größere Möglichkeiten zur Reduktion.

Um wieviel % im Vergleich zum Status quo können Sie Ihren Verbrauch an Erdgas kurzfristig (Herbst/Winter 2022/2023) reduzieren?
(Krankenhäuser mit Gasnutzung zur Wärmeversorgung in %)

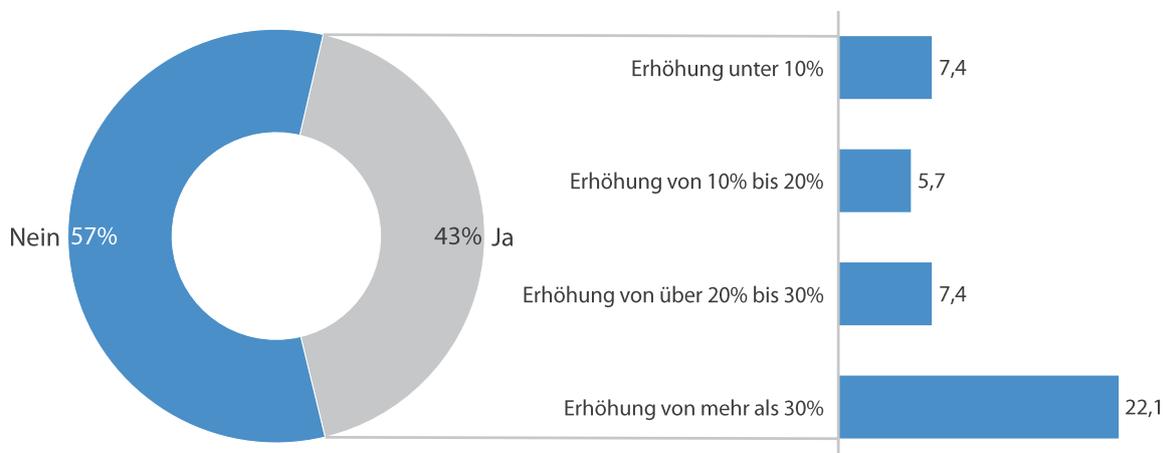


© Deutsches Krankenhausinstitut

2.3 Preissteigerungen beim Gas

Bei der Preisentwicklung für Gas gibt es kein einheitliches Bild. In über der Hälfte der Krankenhäuser (57 %) hat ihr Gasversorger die Preise im Jahr 2022 bislang nicht erhöht. Bei den übrigen Häusern sind sie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich angestiegen. In 52 % dieser Häuser oder 22 % der Häuser insgesamt sind sie um mehr als 30 % gestiegen. Bei 20 % der Befragten lagen die Preissteigerungen zwischen 10 % und 30 %.

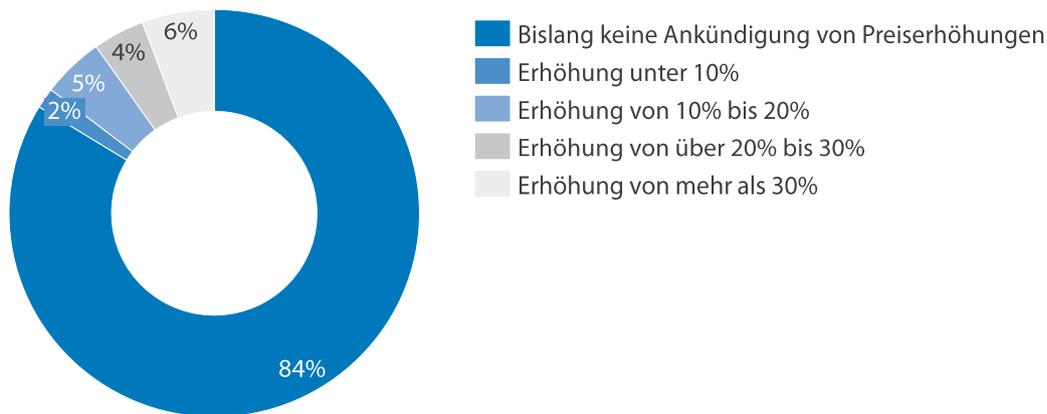
Hat ihr Gasversorger die Preise im **Jahr 2022** bereits erhöht? Falls ja, um wieviel Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum?
(Krankenhäuser mit Gasnutzung zur Wärmeversorgung in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Für den Rest des Jahres 2022 haben die Gasversorger größtenteils noch keine (weiteren) Preiserhöhungen angekündigt. 84 % der Krankenhäuser haben bislang noch keine solche Ankündigung erhalten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind den übrigen Häusern größtenteils Preiserhöhungen im zweistelligen Prozentbereich angekündigt worden.

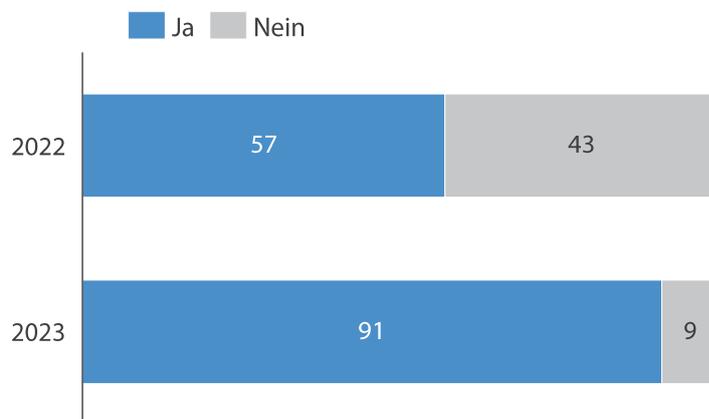
Hat ihr Gasversorger für den Rest des Jahres 2022 (weitere) Preiserhöhungen bereits angekündigt? Falls ja, um wieviel Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum?
(Krankenhäuser mit Gasnutzung zur Wärmeversorgung in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Unabhängig von den Ankündigungen ihrer Gasversorger rechnen aber 57 % der Krankenhäuser mit weiteren Preiserhöhungen im Jahr 2022. Für das Jahr 2023 erwarten die Krankenhäuser nahezu flächendeckend (91 %) Preissteigerungen beim Gas.

Rechnen Sie für die Jahre 2022 und 2023 mit weiteren Erhöhungen der Gaspreise?
(Krankenhäuser mit Gasnutzung zur Wärmeversorgung in %)

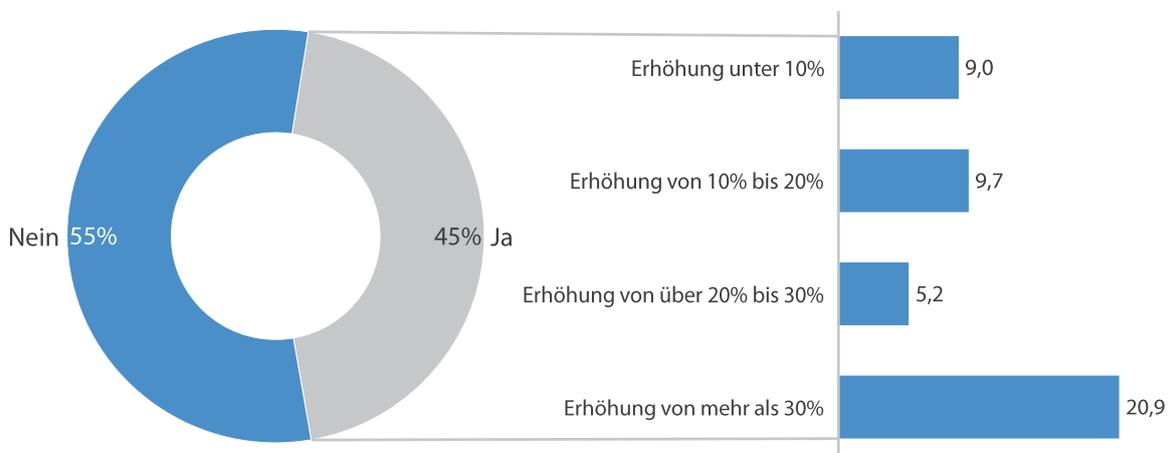


© Deutsches Krankenhausinstitut

2.4 Preissteigerungen beim Strom

Beim Strom ist die Preisentwicklung ähnlich wie beim Gas. In gut der Hälfte der Krankenhäuser (55 %) wurden die Strompreise im Jahr 2022 bisher nicht erhöht. Die übrigen Häuser haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zum Teil deutliche Erhöhungen erhalten. So sind in jeder fünften Klinik die Strompreise um mehr als 30 % gestiegen. Rund ein Viertel der Krankenhäuser erhielt Preissteigerungen bis 30 %.

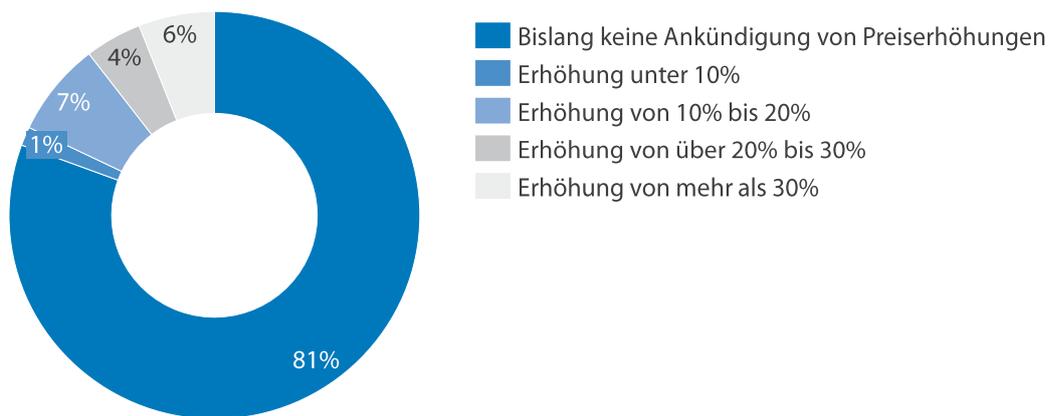
Hat ihr Versorger die Strompreise im **Jahr 2022** bereits erhöht?
Falls ja, um wieviel Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum?
(Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Für den Rest des Jahres 2022 haben die Stromversorger größtenteils noch keine (weiteren) Preiserhöhungen angekündigt. Bisher haben 81 % der Krankenhäuser noch keine derartige Ankündigung erhalten. In den übrigen Einrichtungen liegen die angekündigten Preiserhöhungen überwiegend zwischen 10 % und mehr als 30% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

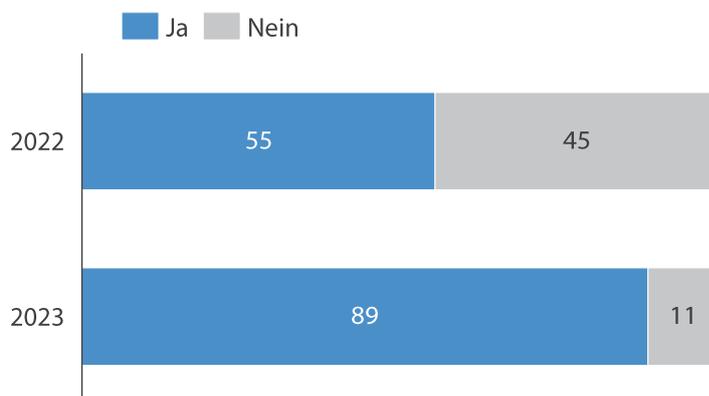
Hat ihr Versorger für den Rest des Jahres 2022 (weitere) Preiserhöhungen bereits angekündigt? Falls ja, um wieviel Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum? (Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Ungeachtet dessen rechnet gut die Hälfte der Krankenhäuser (55 %) mit weiteren Preiserhöhungen von ihren Stromversorgern im Jahr 2022. Für das Jahr 2023 erwarten 89 % der Häuser steigende Strompreise.

Rechnen Sie für die Jahre 2022 und 2023 mit weiteren Erhöhungen der Strompreise? (Krankenhäuser in %)

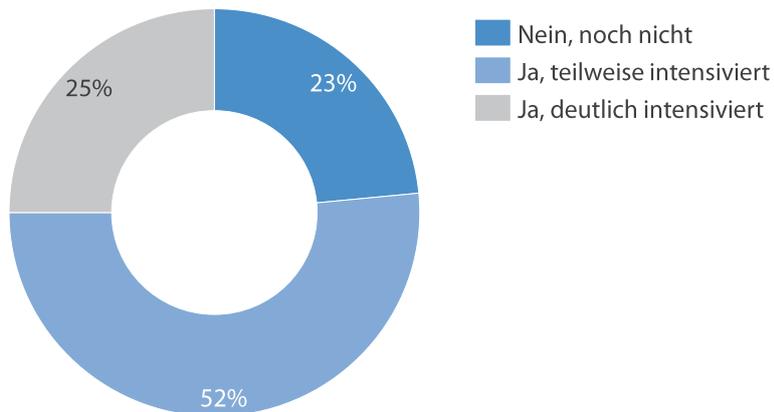


© Deutsches Krankenhausinstitut

3 Klimaschutz im Krankenhaus

Kurzfristig haben die zuvor geschilderten Entwicklungen in der Gas- und Stromversorgung viele Krankenhäuser schon veranlasst, ihre Energiespar-Bemühungen im Vergleich zum Vorjahr teilweise (52 %) oder deutlich (23 %) zu intensivieren.

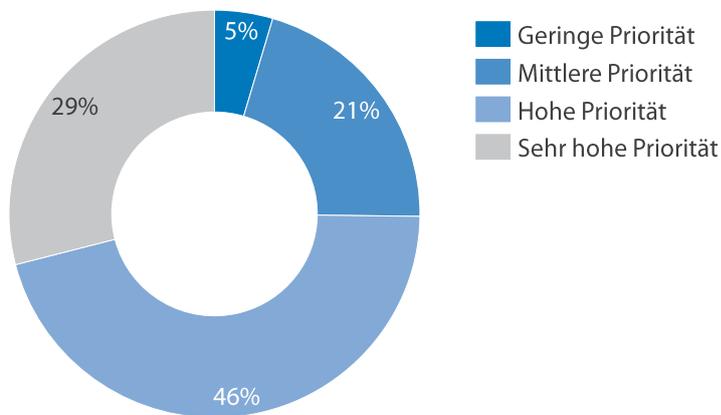
Haben Sie die ggf. zuvor geschilderten Preisentwicklungen dazu veranlasst, Ihre Energiespar-Bemühungen im Vergleich zum Vorjahr zu intensivieren?
(Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Daneben steht der Klimaschutz auch längerfristig auf der strategischen Agenda der Krankenhäuser. Für drei Viertel der Häuser haben Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen eine hohe (46 %) oder sehr hohe (29 %) Priorität.

Welche Priorität räumen Sie Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen für Ihr Krankenhaus aktuell ein?
(Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

4 Fazit

Die Krankenhäuser in Deutschland sind in hohem Maße vom Erdgas abhängig. 9 von 10 Häusern beziehen Gas zur Wärmeversorgung. In vier von fünf dieser Häuser wird die Wärmeversorgung mindestens zur Hälfte aus Erdgas gespeist. Mit Blick auf den kommenden Herbst und Winter sehen die Krankenhäuser keine oder nur relativ geringe Einsparmöglichkeiten beim Gas. Versorgungsengpässe beim Gas oder massive Preissteigerungen würden die Krankenhäuser daher mit voller Wucht treffen. Das gilt nicht nur für die Häuser selbst, sondern auch für ausgelagerte Bereiche wie die Speiserversorgung und die Wäscherei, darüber hinaus ggf. auch für Zulieferer der Krankenhäuser. Die Krankenhäuser in Deutschland sind daher – wie bereits in § 53a Energiewirtschaftsgesetz vorgesehen – bevorzugt mit Gas zu beliefern, um die Gesundheitsversorgung zu sichern.

Im Jahr 2022 sind die Gas- und Strompreise in jeweils mehr als der Hälfte der Krankenhäuser bislang nicht gestiegen. Mehr als die Hälfte der Krankenhäuser erwartet aber höhere Preise bei Gas und Strom noch in diesem Jahr. Vor allem beim Gas ist es flächendeckend bislang noch nicht zu massiven Preissteigerungen gekommen. Aktuell dürften viele Häuser Verträge mit ihren Gasversorgern haben, die befristete Preisbindungen oder -obergrenzen vorsehen. Mit Auslaufen dieser Verträge noch in diesem oder spätestens im nächsten Jahr sind wegen der Entwicklungen im Gasmarkt enorme Preissprünge zu erwarten, wahrscheinlich um bis zu mehreren hundert Prozent. Diese Preissteigerungen sind durch die Leistungsentgelte nicht gedeckt. Deswegen sind finanzielle Ausgleichs erforderlich, um die Energieversorgung der Krankenhäuser zu sichern.

Klimaschutz in Krankenhäusern kann einen bedeutsamen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen leisten. Insgesamt werden rund 5 % des nationalen Ausstoßes dem Gesundheitswesen zugeschrieben. Die vorliegende Blitzumfrage wie auch eine aktuelle DKI-Studie² belegen, dass Klimaschutz auf der strategischen Agenda vieler Krankenhäuser steht, die Krankenhäuser das entsprechende Potenzial aber noch nicht ausschöpfen können. Ein maßgeblicher Grund hierfür ist die fehlende Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen. Der seit Jahrzehnten vorhandene Investitionsstau verhindert auch die energetische Sanierung der Krankenhäuser.

Eine nachhaltige energetische Sanierung erfordert Investitionen im mittleren zweistelligen Milliardenbereich.³ Für diesen Zweck sollte ein „Krankenhaus-Klimaschutzfonds“ gebildet und gemeinsam von Bund und Ländern finanziert werden. Eine Klimaneutralität stellt dabei das anzustrebende und nachhaltigste Zielszenario dar. Ohne ausreichende Investitionsmittel bleibt dieses Ziel jedoch außer Reichweite.

² Vgl. Filser / Levsen, 2022

³ Ebd.